

Diese Webseite nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können. Wenn Sie die Webseite weiternutzen, stimmen Sie der Nutzung von Cookies zu.

EINVERSTANDEN

[Mehr erfahren >](#)



**JETZT BIS ENDE DES
JAHRES KOSTENLOS
TRAINIEREN!***

Studio Regensburg
Furtmayrstraße 3
Telefon (0941) 705 700
kieser-training.de



1967 – 2017 50 STARK

**KIESE
TRAINI**



Mittel

REGENSBURG

Dienstag, 17. Oktober 2017

GESCHICHTE

Dieser Straßennamenname ist ein Mahnmal

Der Namensgeber schuf 1898 das Velodrom und brachte großstädtisches Flair nach Regensburg. 1943 wurde er von Nazis ermordet.

von Peter Pavlas, MZ

16. Oktober 2017 17:44 Uhr



Tobias Göttl (als Simon Oberdorfer), MdL Jürgen Mistol, Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer, Intendant Neundorff von Enzberg und Dr. Albert Schindler bei der Enthüllung des Straßenschildes Foto: Pavlas

REGENSBURG. Regensburgs Straßenverzeichnis ist seit Sonntag um einen Eintrag reicher. **Das Areal östlich des Velodroms**, das bisher unter „Arnulfsplatz 4“ firmierte, oder schlicht als Standort eines Supermarkts bekannt war, trägt nun den Namen „Simon-Oberdorfer-Platz“. Die Benennung im Rahmen eines Festakts erfolgte im Angedenken an den Schöpfer des als Radrennbahn oder Varieté genutzten Gebäudes. Oberdorfer wurde später von den Nazis ermordet.

ANZEIGE

Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann. Sprechen Sie mit uns.

Mehr erfahren 

 Sparkasse Regensburg

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“ – mit dem Brecht-Zitat verband Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer eine Mahnung an die Stadtgesellschaft, dem in manchen Gruppierungen verbreiteten „nationalen Urschrei etwas entgegenzuhalten in einer Zeit der Leugnung, Verdrehung und Verkennung der Geschichte, in der mit Lügen, rhetorischen Grobheiten, Flegeleien und Unverschämtheiten Politik gemacht wird.“
Daran möge der neu benannte Platz erinnern, und an all jene Regensburger, die wegen ihres jüdischen Glaubens oder aus anderen Gründen in den Tod getrieben wurden.

Dank an die Initiatoren

In ihren Dank schloss sie – ebenso die anderen Redner – unter anderem Günter Schießl ein, Klaus Caspers, Jakob Kaiser und Oswald Zitzlsberger, die sich um den Erhalt und die neue Nutzung des Velodroms verdient gemacht hätten. „Irgendwo auf der Welt gibt’s ein kleines bisschen Glück“ – das Dalberg-Quartett zitierte eingangs ein Lied aus dem zweiten Akt des Theaterstücks „Hoffnung Havanna“, in dem Simon Oberdorfers Leben im Anschluss an den Festakt auf der Bühne nebenan zu erleben war.

Als Glücksfall wertete Intendant Jens Neundorff von Enzberg die Benennung des Platzes vor der Spielstätte des Theaters. So heikel der Umgang mit dem Velodrom in der Vergangenheit in Öffentlichkeit und Politik manchmal gewesen sei, so sehr freue er sich über das „wunderbare Charakteristikum der Stadt“, letztendlich überparteilich zu reagieren. Kaum ein anderes Gebäude sei so eng mit bürgerschaftlichem Engagement verknüpft wie das Velodrom.

Theater-Arzt Dr. Albert Schindler sei die treibende Kraft dabei gewesen, den Festakt mit der Wiederaufnahme des Bürgertheater-Stücks von Joseph Berlinger und Eva Sixt zu verbinden. Das Theater werde weiterhin „im oberdorfschen Geist Impulse in die Stadt senden“.

Respekt und Toleranz verteidigen

Der Landtagsabgeordnete Jürgen Mistol hatte 2015 als Vertreter der Grünen im Stadtrat den Antrag eingebracht, den Platz nach Oberdorfer zu benennen. „Vielfalt, Respekt und Toleranz“ seien Werte, die auch heute verteidigt werden müssten in einem immer rauerem gesellschaftlichen Klima. Der Not derjenigen, die vor Terror oder Krieg flüchten müssten, dürfe sich die Welt nicht verschließen. Mit dem Velodrom habe Oberdorfer ein Haus hinterlassen, das Menschen einander näher bringe und Zusammenhalt schaffe. Kreativ zu sein, Initiative zu zeigen und etwas zu wagen, dazu könne Oberdorfers Leben ermutigen. Die Bedeutung von Toleranz, bürgerschaftlichem Engagement und Acht- und Wachsamkeit waren die Grundtöne in allen Reden.

[Mehr Nachrichten aus Regensburg lesen Sie hier.](#)

Simon Oberdorfer

Bedeutung:

Simon Oberdorfer hat Stadt- und Theatergeschichte geschrieben. Im Alter von 26 Jahren eröffnete der passionierte Kunstradfahrer 1898 im Garten seines Anwesens am Arnulfsplatz das Velodrom. Ob als Varietébühne oder als Lichtspielhaus – mit unermüdlicher Energie brachte Oberdorfer damit großstädtisches Flair ins damals noch sehr provinzielle Regensburg.

Schicksal:

Als jüdischer Unternehmer gab es für ihn nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten keine Zukunft mehr. Auf eine Internierung im Konzentrationslager Dachau folgte die Enteignung. Ein Fluchtversuch nach Havanna scheiterte: Für Simon Oberdorfer und viele andere endete die Irrfahrt in einer Tragödie. 1943 wurde er nach Sobibor deportiert und dort ermordet.

ZUR STARTSEITE

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. Melden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Nutzer finden Angebote in unserem Aboshop.

 Anmelden

 Registrieren

Zum Abo-Shop

Das könnte
Sie auch
interessieren



ANZEIGE

Lohnt ein Wohnungsverkauf in Ihrem Ort? >



FUSSBALL

Sieg bei Darmstadt 98: 1. FC Nürnberg stürmt... >



MENSCH

Rodings Pfarrer und das liebe Geld >

hier werben

 powered by piista 